

Unzumutbare Schweinemastanlage

Zum Leserbrief von Herrn Peter Distler, LZ vom 8. August:

Meine Hochachtung gilt Herrn Peter Distler aus Kumhausen. Einer der wenigen Menschen, die sich bei Überlegungen bezüglich der unzumutbaren Schweinemastanlage in Mittergolding nicht einzig und allein auf Geruchsemission und Bodenrichtwert stützt. Diskussionen dieser Art gab und gibt es immer wieder. Was dabei auffällt, ist die Ignoranz der meisten Beteiligten beziehungsweise Betroffenen gegenüber dem Schutz der Tiere, die diesem Gewinnstreben zum Opfer fallen. Vielleicht ist es die Gleichgültigkeit der Menschen, vielleicht auch die Angst, sich mit Bauernverband oder der mächtigen fleischverarbeitenden Industrie anzulegen. Diese Haltung ist nicht ganz unbegründet. Wir als Verbraucher müssen nicht immer die Kamikaze-Version wählen. Allein beim Kauf tierischer Produkte können wir die Haltung der Tiere auf artgerechte Weise vorantreiben und Fleischprodukte, die aus tierquälerischer Massenhaltung stammen, boykottieren. Subventionen für Massentierhaltung sind politische Steuerungsmechanismen, die durch uns als mündige

Wähler quittiert werden können. Ich finde es bemerkenswert und erfreulich, dass es Menschen wie Herrn Distler gelingt, auch einmal die Situation außerhalb der Umweltrichtlinien überzeugend aufzuzeigen. Selbstverständlich sind Emissionswerte wichtige Parameter, die ebenso eine Massentierhaltung erschweren können wie die Wohnqualität der ansässigen Bevölkerung sichern. Leider hört man in den meisten Diskussionen kaum heraus, dass es sich um das Lebewesen Tier mit grundsätzlich gleichwertigem Nervensystem und damit Schmerzempfinden wie dem des Menschen handelt. Nochmals vielen Dank, Herr Distler für die Bereicherung der sonst sehr einseitigen Diskussion.

Dr. med. vet. Dagmar Kaindl
84028 Landshut

LZ 15.08.2012